Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa

Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa

Band: - (2009)

Rubrik: Gesellschaft Pro Vindonissa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesellschaft Pro Vindonissa 2009

Protokoll der 112. Jahresversammlung, Samstag 17. Oktober 2009, 14–17 Uhr, Cinéma Odéon in Brugg

Begrüssung

Der Präsident Walter Tschudin begrüsst die Anwesenden zur Jahresversammlung. Weil alle Anwesenden die Mundartsprache verstehen, wechselt Walter Tschudin vom Schriftdeutschen in die uns allen vertraute Umgangssprache. Speziell begrüsst der Präsident das Ehrenmitglied Walter Bachmann, die Presse und den Vorstand. Entschuldigt haben sich die Ehrenmitglieder Elisabeth Ettlinger, Hugo Doppler und Rudolf Fellmann, der Stadtrat von Brugg, der ehemalige GPV-Präsident Hansjörg Brem, weiter Christine Meyer-Freuler, Anne de Pury-Gysel, Bernhard Christen und André vonder Mühll.
Die Vizepräsidentin Regula Frei-Stolba ergreift das Wort und macht mit grosser Freude aufmerksam auf das soeben erschienene, sehr informative Buch von Rudolf Fellmann: «Römische Kleinfunde aus Holz aus dem Legionslager Vindonissa». Ihr Dank für die Mithilfe bei der Veröffentlichung geht an Elisabeth Bleuer, Jörg Blum und Regine Fellmann Brogli. Der Kanton Aargau, die Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie die GPV ermöglichten die Herausgabe des lang ersehnten Werkes.
Mit einer Schweigeminute wird des verstorbenen Mitglieds Herbert Brinkhoff gedacht.
Zur Traktandenliste gibt es keine Änderungsanträge. Walter Bachmann und Walter Meier werden einstimmig zu Stimmzählern gewählt, ebenso der Tagespräsident Martin Pfändler. Anwesend sind 46 Mitglieder, das absolute Mehr beträgt 24 Stimmen. Es wird eine Präsenzliste geführt.

Protokoll der 111. Jahresversammlung vom 22. November 2008

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

Jahresbericht des Präsidenten

Verschiedene Aktualitäten bewegen momentan das Vereinsleben der GPV: Das Amphitheater, die Stiftung «Vindonissa-Park», die Nachbarschaft des Museums und der Wechsel im Vorstand der Gesellschaft.

Die Renovationsarbeiten im Amphitheater gehen planmässig voran. Gegen Ende 2010 sollte die Restaurierung abgeschlossen sein. Nördlich des Amphitheaters ist ein Gebäude mit Toilette, für Geräte des Abwarts und Container im Bau. Das Amphitheater wurde und wird das Jahr hindurch trotz der Renovationsarbeiten rege genützt.
Gleichsam wie vier Säulen das Dach eines Hauses tragen, bilden vier Institutionen zusammen die Stiftung «Vindonissa-Park»: Das Vindonissa-Museum, der «Legionärspfad», die Klosterkirche Königsfelden und der Naturerlebnispark an Aare, Reuss und Limmat, kurz «Kultur und Natur». Der «Legionärspfad» ist nicht identisch mit dem «Vindonissa-Park», wie eine Zeitlang die Meinung war. Die vier Institutionen sind selbständige Teile unter dem Marketingdach der Stiftung «Vindonissa-Park».
Der Schweizerische Bauernverband plant eine Überbauung im Gebiet nördlich des Vindonissa-Museums. Die GPV ist mit dem Vindonissa-Museum direkte Nachbarin. Ein Gestaltungsplan des neuen «Laurparks» wurde dem Vorstand vorgestellt.
In einer Klausurtagung am Hallwilersee beriet der Vorstand anstehende Probleme der Gesellschaft. Der Vorstand wird sich in Zukunft aus einem Kernteam und einem erweiterten Vorstand zusammensetzen.
Das Archiv der GPV wurde in aufwändiger Arbeit durch Thomas von Graffenried gesichtet und geordnet und ist jetzt interessierten Personen auf Anfrage hin zugänglich.
Der Präsident dankt allen herzlich, die ihn das Jahr hindurch unterstützt und für die Gesellschaft mitgearbeitet haben. Es sei auf den ausführlichen Jahresbericht des Präsidenten hingewiesen, der auf verschiedene Aktivitäten und Aspekte rund um die Gesellschaft und das Vindonissa-Museum eingeht.

Gesamterneuerungswahlen Vorstand / Revisoren für drei Jahre (2009–2012)

Die Wahlen nimmt der Tagespräsident Martin Pfändler vor. Der bisherige Vorstand wird einstimmig und mit Applaus wiedergewählt. Einzeln wiedergewählt werden, auch mit Beifall, der Präsident Walter Tschudin, die Vizepräsidentin Regula Frei-Stolba und der Kassier Urs Widmer. Als Neumitglied tritt Thomas von Graffenried in den Vorstand ein. Er ist von Beruf Archivar und hat das umfangreiche und wertvolle Archiv der GPV gesichtet, geordnet und zugänglich gemacht. Er arbeitete zum Teil unter widrigen Umständen während der Schliessung des Museums. Für das Archiv gilt ein Benutzerreglement [s. dazu den Beitrag von Th. von Graffenried in diesem Jahresbericht]. Es sieht vor, dass man

im Vindonissa-Museum zu gewissen Zeiten und nach Anmeldung die gewünschten Akten, Urkunden oder Pläne ansehen kann. Thomas von Graffenried wird mit Applaus in den Vorstand aufgenommen. Auch die Revisoren Walter Kalt und Paul Neuhaus werden einstimmig wiedergewählt.

Jahresbericht des Museumsleiters

Ein ausführlicher Bericht des Museumsleiters René Hänggi zum Vindonissa-Museumsjahr 2009 folgt auf Seite 147f.
Das Vindonissa-Museum ist nun wieder ganzjährig geöffnet mit jenem Teil der Dauerausstellung, die das römische Militär und den Einfluss Roms zeigt. Dazu kommt vom Frühsommer bis Spätherbst eine Sonderausstellung über das Vindonissa-Museum als architektonisches Kleinod. [Die Ausstellung wurde bis zum Sommer 2010 verlängert, Anm. d. Red.]. Das Thema lautete: «Das Vindonissa-Museum als Gesamtkunstwerk zwischen Jugendstil und Antike». In mehreren Fernsehsendungen wurden das Museum oder Teile davon gezeigt, so im Sonntagabendspektakel «SF bi de Lüt» und im «Einstein», das mehrere Beiträge zur Entstehung des Lagermodells und zum Contuberniumsbau im Areal der Klinik Königsfelden ausstrahlte.
Das Jahresprogramm 2009 umfasste viele Anlässe; insgesamt wurden 198 Führungen vermittelt, ausserdem gibt es ein neues Team für Führungen und Themenkurse im Museum. 2009 war auch ein Übergangsjahr mit vielen Unsicherheiten: Das renovierte Museum brachte dem Kassen- und Aufsichtspersonal viele Stress-Situationen, die Verkaufszahlen im Museumsladen schwankten und der neu eröffnete Legionärspfad brachte Mehrarbeit am Telefon.
Der sehr erfolgreich durchgeführte Römertag am 3. Mai lockte rund 6300 Römerfans an. Am 18. Oktober erfolgt die Neueröffnung des oberen Stockwerks des Vindonissa-Museums und auch das neue Lagermodell ist nun vollständig. Das Museum verzeichnete 13000 Eintritte. Ein kurzer Film über den Römertag zeigt Feststimmung, Kinder bei Bastelarbeiten, Legionäre und «Zivilrömer» und viele fröhliche Gesichter von Besuchern und Festbeteiligten.

Jahresrechnung und Déchargeerteilung

Es wird auf die ausführliche Jahresrechnung 2008 auf S. 58f. im Jahresbericht 2008 verwiesen.
Das Museum wurde umfassend renoviert; die in der Zwischenzeit ins Lateinschulhaus verlegte Verwaltung hatte aber trotz geschlossener Museumstüren viel Arbeit. Zahlreiche Führungen konnten vermittelt werden. Trotz fehlender Eintrittseinnahmen schliesst die Museumsrechnung 2008 mit einem Gewinn von Fr. 4279.76 ab. Die Rechnung der GPV weist einen Gewinn von Fr. 5387.18 auf. Wegen des Museumsumbaus gab es viel mehr Rechnungen und somit auch mehr Buchungsarbeit für Hedi Muntwiler. Ihr wird für die tadellose Buchhaltung ein spezieller Dank ausgesprochen. Neu ist die Rechnung – wegen der Renovation – mit transitorischen Aktiven geführt. Der Revisor Walter Kalt (siehe Revisionsbericht im Jahresbericht 2008 auf S. 59) lobt die geprüften und richtig befundenen Rechnungen und Belege der Buchhaltung und empfiehlt der Jahresversammlung die Rechnung zu genehmigen, unter bester Verdankung an den Kassier Urs Widmer und Déchargeerteilung an den Vorstand.
Die Jahresversammlung genehmigt die Rechnung einstimmig und erteilt dem Vorstand Décharge. Urs Widmer macht sich Sorgen über den Mitgliederschwund in den Reihen der GPV.

Museumsrenovation

Die Steinhalle wird im Frühling 2010 saniert werden und im Frühsommer wird es einen Schutzbau für jene Steine geben, die aus dem alten Lapidarium entfernt werden müssen. Der Rotary Club Zurzach-Brugg bezahlt den Schutzbau. Vom Baukredit wurden Fr. 70000.– noch nicht gebraucht. Die GPV musste beim Museum finanziell einspringen, unter anderem mit Geld für das überaus teure Lagermodell sowie mit einem Beitrag an die Buchpublikation. Die Stadt Brugg hat in verdankenswerter Weise ihrem Beitrag für 2010 von Fr. 12000.– auf Fr. 60000.– erhöht, womit der viel teurer gewordene Museumsbetrieb (Kassenpersonal und Aufsicht, wenn das Museum offen ist) bezahlt werden kann. Auch der Kanton hat seinen Beitrag erhöht. Für 2011 muss aber neu verhandelt werden.
Die Eröffnung des neu gestalteten Obergeschosses im Vindonissa-Museum ist am 18. Oktober um 11.00 Uhr.

Verabschiedungen

Aus dem Vorstand der GPV scheiden drei Leute aus: Hanspeter Howald (Eintritt 2003), Mario Etzensberger (Eintritt 2003) und Christian Hirt (Eintritt 2004). Der Präsident dankt den Kollegen herzlich für ihre Mitarbeit und überreicht ihnen als Abschiedsgeschenk ein Honigglas und einen Büchergutschein.

Varia

Es gibt keine ergänzenden Informationen oder Wortmeldungen. Die nächste GPV-Jahresversammlung ist am Samstag, den 16. Oktober 2010. Der Lateintag findet am Samstag, den 23. Oktober 2010 statt.

Aktuelle Grabungen in *Vindonissa*

Im Anschluss an die Jahresversammlung berichtet der Ausgrabungsleiter der aargauischen Kantonsarchäologie Jürgen Trumm über verschiedene Ausgrabungen in- und ausserhalb des Legionslagers 2008 und 2009.

Kathi Zimmermann

Jahresbericht des Präsidenten 2009/2010

Vindonissa-Museum

Im Herbst 2009 wurde die Bauphase im Vindonissa-Museum abgeschlossen. Der Ausstellungssaal im Obergeschoss konnte damit für die Besucherinnen und Besucher eröffnet werden. Nach drei unruhigen Jahren im Museumsbetrieb konnte erstmals wieder zu einem Normalbetrieb übergegangen werden. Vieles war neu und musste sich einer ersten Bewährungsprobe stellen. Blicken wir heute zurück, so dürfen wir feststellen, dass das sanierte Museum bei den Besuchern auf breite Anerkennung stösst und einen neuen Anziehungspunkt in der Vermittlung von *Vindonissa* darstellt. Besondere Wertschätzung genoss die Sonderausstellung um Albert Froelich, dem Architekten des Hauses. Obwohl noch nicht alle Arbeiten um das Museum abgeschlossen sind, freue ich mich, in Zukunft etwas mehr Zeit für die übrigen Aktivitäten der GPV zu haben.

Steingarten

Die dringende Sanierung des Lapidariums war dem Vorstand schon lange bekannt. Leider verhinderten die anfallenden Kosten eine Verwirklichung gleichzeitig mit der Sanierung des Museums. Das Projekt musste daher verschoben werden. Umso mehr war der Vorstand erfreut, als feststand, dass sich der Rotary Club Zurzach-Brugg, welcher im Jahr 2010 das 50-jährige Jubiläum feierte, mit einer grosszügigen Spende an der Sanierung beteiligt. Die Kosten für die Erstellung der Schutzbaute in Metall inklusive der Bodenplatte wurden durch den Rotary Club übernommen (Abb. 1). An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an die Verantwortlichen unter der Projektleitung von Herrn Erwin Hort.
Die GPV übernahm die Wiederherstellung der Rundbogennischen im bestehenden, gedeckten Gang und die Kantonsarchäologie Aargau kümmerte sich um die Restaurierung der Steinfragmente und Inschriften. Anlässlich des Römertages, anfangs Mai 2010, konnte der Schutzbau seiner Zweckbestimmung übergeben werden; wir sind gespannt, wie sich der Steingarten präsentiert, wenn die Neuaufstellung abgeschlossen sein wird.
Nach Abschluss der Bauarbeiten wurde das Vindonissa-Museum durch das Aargauische Versicherungsamt auf einen Versicherungswert von 3,82 Mio. Franken geschätzt. Im Versicherungswert sind die Ausstellungsinfrastruktur und die Ausstellungsobjekte noch nicht enthalten.

Neubauten des Schweizerischen Bauernverbandes

Das Vindonissa-Museum steht seit langer Zeit in gutnachbarlichem Kontakt zum Schweizerischen Bauernverband (SBV), der seinen Sitz an der Laurstrasse in Brugg hat. Im letzten Jahr kam Bewegung in die Bauabsichten des SBV. Ein Landabtausch mit der Stadt Brugg ermöglichte dem SBV die Realisierung eines Gebäudes auf der Nordwestseite des Museums. Mit der Ausführung dieses Bauprojektes ist eine spätere Erweiterung des Museums über den angrenzenden Garten hinaus nicht mehr möglich. Es ist dem Vorstand gelungen, ein Fuss- und Fahrwegrecht nördlich der Parzellengrenze zu erwirken, welches die beidseitige Zugänglichkeit zum Garten sichert. Im Gegenzug kann die Tiefgarage des Neubaus näher an der Grenze verankert werden.

Stiftung «Vindonissapark»

Als Präsident vertrete ich die Gesellschaft im Stiftungsrat der Stiftung «Vindonissapark». Nachdem sich der Stiftungsrat anfangs mit formalen Geschäften auseinandergesetzt hat, konnten in diesem Frühjahr erstmals inhaltlich Punkte diskutiert werden. Es zeigte sich rasch, dass die Umsetzung der Dachmarke «Vindonissapark» mit den drei Säulen, «Legionärspfad», Klosterkirche Königsfelden und Vindonissa-Museum, keine leichte Aufgabe darstellt. Zum Aufbau und der Vermarktung dieser Dachmarke fehlen der Stiftung zurzeit die finanziellen Mittel. Es liegt an den drei Trägerschaften, einen wesentlichen Beitrag zu leisten. Die Möglichkeiten der GPV sind in dieser Beziehung sehr bescheiden. In erster Linie muss der Vorstand für den Erhalt und Betrieb des Museums sorgen und kann sich erst in zweiter Priorität um die übergeordneten Aufgaben kümmern. Es kann nicht Aufgabe der Gesellschaft sein, mit Querfinanzierungen, welche vollumfänglich aus öffentlichen Mitteln getätigt werden, die Stiftungsziele umzusetzen. Selbstverständlich stellen wir uns hinter den Gedanken vom «Vindonissapark» und tragen diesen auch mit. Die Selbständigkeit und finanzielle Unabhängigkeit der GPV wird im Vorstand aber nicht Frage gestellt.
Sorgen bereitet dem Vorstand eine immer stärker werdende Unzufriedenheit der Bevölkerung von Windisch bezüglich der eingeschränkten Zugänglichkeit zu den römischen Fundstellen im Dorf. Es wird nicht verstanden, warum beispielsweise die römische Wasserleitung nicht mehr frei besucht werden kann, ohne dass der Zutritt über den «Legionärspfad» erfolgt. Auf einen Vorstoss im Parlament hin hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe einberufen, welche sich dieses Problems annimmt.

Gesellschaft

Zu Ehren von Frau Prof. Stefanie Martin-Kilcher hat sich die Gesellschaft an einer Festschrift zum 65. Geburtstag beteiligt. Viele Jahre hat sich die Jubilarin im Vorstand zum Wohl der GPV engagiert und ihr Fachwissen und die guten Beziehungen bestens eingebracht. Ich wünsche Stefanie Martin-Kilcher alles Gute zum Geburtstag, weiterhin Gesundheit und viel Freude auf dem weiteren Lebensweg.
Die Finanzierung der Gesellschaft und des Museums war auch in diesem Jahr ein zentrales Thema. Nachdem durch namhafte Beitragserhöhungen der Stadt Brugg und des Kantons Aargau der Betrieb gesichert werden konnte, verhandelt der Vorstand zurzeit mit dem Kan-

Abb. 1: Neuer Schutzbau im Garten des Vindonissa-Museums (Foto T+U AG).

ton Aargau über die neue Miete nach Fertigstellung des Museums. Falls alle Optionen eingelöst werden können, insbesondere die Frage der Betriebskosten des Museums, dürfte es für die Gesellschaftskasse in den nächsten Jahren einen Lichtschimmer am Horizont geben.
Der weitere Rückgang der Mitgliederzahl bereitet dem Vorstand grosse Sorgen. Insbesondere der Austritt von Kollektivmitgliedern, Gemeinden und Firmen zeigt das schwindende Interesse an *Vindonissa*, obwohl die Publizität im Moment ein ganz anderes Bild zeigt. Nur persönliche Anstrengungen bringen Erfolg, indem interessierte Personen direkt auf eine Mitgliedschaft angesprochen werden. In diesem Punkt bitte ich alle Mitglieder der GPV um aktive Mithilfe.

Vorstand

Die üblichen Tagesgeschäfte der GPV wurden durch den Vorstand an sechs Sitzungen abgetragen. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen für die geleistete Vorstandsarbeit. Mit Genugtuung schaue ich in die Zukunft, mit der Gewissheit, dass ich mich weiterhin auf meine Crew verlassen kann.

Gewählter Vorstand 2010/12

Walter Tschudin, Windisch, Präsident
Regula Frei-Stolba, Aarau, Vizepräsidentin
Elisabeth Bleuer, Biel, Kantonsarchäologin
Kathi Zimmermann, Windisch, Aktuarin
Urs Widmer, Habsburg, Kassier 1
Ernst Götti, Hausen, Mitglieder, Kassier 2
Daniel Käch, Brugg, Publikationen/Jahresbericht
Thomas von Graffenried, Bern, Archivar
Hanspeter Scheiwiler, Gemeindeamman Windisch
Willi Däpp, Brugg, Vertreter Stadt Brugg
Darko Milosavljevic, Basel, Vorstandsmitglied

Der Präsident
Walter Tschudin

Vindonissa-Museum: Jahresbericht 2009

Regierungsrat Alex Hürzeler eröffnete am 18. Oktober 2009 den zweiten Teil der neuen Dauerausstellung im Obergeschoss. Damit fand die Zeit der Neugestaltung im Innern des Vindonissa-Museums ihren Abschluss.

Ausstellungen

Seit diesem 18. Oktober sind beide Stockwerke des Vindonissa-Museums wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Das Vindonissa-Museum bietet jetzt in der modernen Museumslandschaft einen herausragenden farben- und sinnenfrohen Rahmen mit vielen Anspielungen auf die Antike. Die Projektleiterinnen und die Ausstellungsgestalterin haben es verstanden, eine neue, wissenschaftlich aktuelle und moderne Ausstellung optimal auf das Kunstwerk Vindonissa-Museum abzustimmen. Man begreift im Erdgeschoss die Macht Roms im Stützpunkt Vindonissa. Unter der Projektleitung von Dorothea Hintermann wurde die neue Dauerausstellung im Obergeschoss eingerichtet. Diese verlässt die «Schachbrettebene», um sich mit einzelnen Menschen in *Vindonissa* auseinanderzusetzen. Interaktive Elemente, wie Schlüssel-/Schlossrekonstruktionen, Modelle und eine «Rüstung zum Ausprobieren» fördern den Erlebnischarakter speziell für Familien und Kinder. Dazu passt die neue Figur eines stolz auftretenden Centurios mit vollem Brustschmuck (Abb. 1). Zu den bekannten militärischen Ausrüstungsgegenständen von ausgesuchter Qualität tritt nun unübersehbar die Spezialität *Vindonissas,* die Schreibtäfelchen. Als Leitsystem lenken sie durch beide Stockwerke und führen jeweils in verschiedene Themen ein. Auf diese Weise wird klar, dass dank der römischen Militärpräsenz Lesen und Schreiben in der Schweiz erstmals in und um das Legionslager *Vindonissa* einen grossen Aufschwung erlebte. Wer will, kann hier die Anfänge und Wurzeln moderner Bürokratie erblicken.

Abb. 1: Der im Obergeschoss des Museums aufgestellte Centurio.

Bis zur Eröffnung des Obergeschosses mussten die Besucherinnen und Besucher mit der Ausstellung im Erdgeschoss vorlieb nehmen. Diese wurde ab dem 20. Juni ergänzt mit der Sonderausstellung «Das Vindonissa-Museum als minimonumentales Gesamtkunstwerk zwischen Jugendstil und Antike». Diese Ausstellung entstand im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums des Oberrheinischen Museumspasses und zeigt bis zum 15. August 2010 den kultur- und architekturgeschichtlichen Wert des Vindonissa-Museums für den Kanton Aargau. Das Projekt leitete Noëmi Wertenschlag, die Ausstellung gestaltete René Kindlimann und für die neue, literarische Form der Ausstellungstexte zeichnete Svenja Herrmann verantwortlich.

Betrieblich gesehen ist es ein Vergnügen, im neuen Museum zu arbeiten. Vieles ist deutlich besser geworden. Anfangsschwierigkeiten gab es aber dennoch. Haus und Dauerausstellung beanspruchten uns mehr als früher. Immer wieder galt es, die eine oder andere unerwünschte Erscheinung zu korrigieren. Während des ganzen Jahres arbeiteten Nina Trottmann und Therese Tschudin als Aufsichten; am Empfang teilten sich Hedi Muntwiler, Gertrud Morel und Judith Hasler die Aufgabe. Sie wurden unterstützt von den Aushilfen Jared Hevi, Ruth Mienert und Toya Jordan. Wir verfügen mit den Aufsichten zwar über mehr Personal, doch bleibt dieses in der Funktion gebunden. Wie zu erwarten, gab es verschiedene Umstellungen in der Arbeitsweise. So wurden etwa während des ganzen Jahres über die Telefonnummer des Vindonissa-Museums (056 441 21 84) auch die Anrufe für den «Legionärspfad» entgegengenommen. Um den «Legionärspfad» in der hektischen Anfangsphase zu unterstützen, wurden zeitweise auch Reservierungen für Übernachtungen gebucht. Näher am Ort des Geschehens, arbeitet der Museumsleiter nun wieder vermehrt im Büro des Vindonissa-Museums.

Veranstaltungen

Da der Lateintag nur alle zwei Jahre durchgeführt wird, fand er in diesem Jahr nicht statt. Das Vindonissa-Museum führte aber im Januar und Februar an fünf Abenden einen Lateinkurs für «Nichtlateiner» mit fünf Teilnehmern durch. Dieser Kurs stiess auf ein erfreuliches Echo. Der erste Römertag nach der Renovation des Vindonissa-Museums wurde bei bestem Wetter durchgeführt. Wie bisher unterstützten Swisslos, der Kanton Aargau und die Stadt Brugg diesen Tag. Erstmals engagierten sich im grösseren Umfang private Sponsoren, so Brugg-Regio und BruggAttraktiv. An diesem Tag traten wir mit unserem Kinderbüchlein Rapax (deutschsprachige Version) an die Öffentlichkeit. Mit 6241 Eintritten konnten die Zahlen des vorangegangenen, 8. Römertages verdoppelt werden.

Diesen Erfolg verdanken wir dem OK-Römertag mit seinem scheidenden Präsidenten Gregor Tomasi, aber auch Eva Oliveira, die mit viel Umsicht und organisatorischem Können und Wissen im Hintergrund gearbeitet hat. Als Gegenleistung für die Römertagpräsenz des Musée romain de Vallon und von Augusta Raurica nahm eine Delegation des Vindonissa-Museums unter der Leitung der Kantonsarchäologin Elisabeth Bleuer und Peter Schwarz am 5. Juli am Museumsfest in Vallon teil. Dort stellten sie die französische Version des Rapax-Heftes der Öffentlichkeit vor. Am 29. und 30. August war *Vindonissa*, also Museum und «Legionärspfad» gemeinsam, in Augst in einem Zelt vertreten. Die Römertag-Mitarbeitenden waren am 4. September zu einem Anlass eingeladen, an dem Regine Fellmann die neuen didaktischen Schubladen des Museums vorstellte. Für den Sponsorenanlass vom 11. September organisierte Ruth Brand ein Rahmenprogramm, das die Sponsoren zum Freudentanz eingeladen hat. An diesem Abend wurde der Römertag-Film von Michel Alraun, Video Atelier Maybaum, vorgestellt (jetzt auf unserer Webseite abrufbar). Im Rahmen der Sonderausstellung las Svenja Herrmann am 20. und 28. Juni Texte zur Ausstellung. Zuzana Haefeli führte am 23. Juli auf Froelichs Spuren durch die Stadt Brugg. Am 28. August führte Rahel Beyerle durch die Ausstellung. Am 11. Oktober gab es einen Schreibkurs mit Svenja Herrmann, für den sich vor allem Leute aus dem Raum Zürich, aber auch Leute mit türkischer Muttersprache interessierten.
Als letzte Veranstaltung fand die Präsentation der aktuellen Neufundvitrine im Beisein der Gemeindebehörden von Ennetbaden statt. Ausserdem war das Vindonissa-Museum beteiligt an den TV-Sendungen «Sf bi de Lüt», «Einstein» und einem Lotteriefonds-Spot.
Insgesamt waren im Jahr 2009 13547 Besuche verzeichnet worden. Dabei dürfte es sich wohl um einen Besucherrekord handeln. Ohne Römertag fanden 7301 Menschen den Weg ins Vindonissa-Museum. 4000, also mehr als 50%, beanspruchten unsere Vermittlungsangebote (Abb. 2). Rechnet man den Römertag dazu, benutzen sogar ¾ aller Besucherinnen und Besucher ein Vermittlungsangebot. Ruth Brand sorgte im Team der insgesamt 30 Führerinnen und Führer für qualitative Entwicklung und für den Ersatz der zurückgetretenen Führerinnen und Führer. Das Team der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vindonissa-Museums leistete während des ganzen Jahres einen grossen Einsatz.

René Hänggi

Abb. 2: Im Jahr 2009 vermittelte Anlässe.

Grabungsführungen	4
Museumsführungen und Gelände kombiniert	14
Römer-Apéros	19
Workshops	30
Stadtführungen	36
Vindonissa-Führungen im Gelände	49
Museumsführungen	91

Amphitheater Vindonissa 2009/2010

Im Frühjahr 2009 wurde rechtzeitig mit den weiteren Restaurierungsarbeiten am Mauerwerk der Ruine gestartet. Nachdem im vergangenen Jahr im Bereich der steilen Böschungen viele Erfahrungen gesammelt worden waren, konnten in diesem Jahr die Arbeiten ohne grosse Überraschungen weitergeführt werden. Die Methode der Ansaat mittels Jutenetz und angespritztem Stroh-Bitumengemisch hat sich bewährt und die Böschungen blieben standhaft. Im Frühherbst wurde mit dem Bau des neuen Nebengebäudes begonnen. Mit diesem neuen Bau werden nun die jahrelangen Bemühungen erfüllt, die Bedürfnisse des Unterhalts und der notwendigen Infrastrukturanlagen abzudecken. Für die Unterbringung und Wartung steht nun eine grosszügige Garage zur Verfügung, welche der Parkierung der Maschinen dient, kleinere Reparaturen zulässt und das sichere Aufbewahren von chemischen Mitteln erlaubt. Im Zwischenraum besteht die Möglichkeit, Grüncontainer und Gartengeräte einzustellen.
In diesem Zwischenraum besteht neu auch die Möglichkeit, Strom und Wasser über eine separate Zählung an die Nutzer des Amphitheaters abzugeben. Dem Amphitheater zugewandt sind neue WC-Anlagen erstellt worden. Eine dieser drei Einheiten wurde behindertengerecht ausgebaut.
Der Aushub für die Fundamentplatte und die Regenwassertankanlage wurden archäologisch begleitet. Es wurden an dieser Stelle keine nennenswerten Funde gemacht. Auf die dunkel eingefärbten Betonsockelmauern wurde in Elementbauweise ein Holzbau erstellt. Es wurde darauf geachtet, dass sich die Gebäudehülle als Einheit präsentiert und die Tore, Türen und Fenster harmonisch in die vertikale Lattenverschalung integriert wurden. Eine Besonderheit stellen im Innern der WC-Anlage die grossformatigen Wandplatten im Format 60 × 120 cm dar,

Abb. 1: Nebengebäude mit Geräteraum, Werkstatt und WC-Anlagen (Foto T+U AG).

welche einer oxidierten Metallplatte täuschend ähnlich sehen. Im Frühjahr 2010 wurden die Umgebungsflächen abgeschlossen und das Gebäude konnte vor den Sommerferien seiner Nutzung übergeben werden (Abb. 1).
Im Frühjahr 2010 wurde mit dem Wurzelschutz für das Mauerwerk begonnen. Zu unserer Überraschung wurden in der ersten Etappe Wurzelstränge von bis zu 20 cm Dicke ausgegraben, die mehrfach unter dem Mauerwerk hindurch gewachsen sind (Abb. 2). Diese Wurzeln wurden durch den Baumpflegespezialisten sorgfältig freigelegt, fachgerecht durchtrennt und die Schnittflächen versiegelt. Anschliessend wurde ein Wurzelvorhang erstellt, damit zukünftig keine Wurzeln mehr bis zum Mauerwerk vordringen können. Dieser Graben wurde auch für eine neue Wasserleitung zur Bewässerung der Bäume und für eine Elektrozuleitung für die notwendige Beleuchtung der Eingänge genutzt. Alle Gehwege erhalten eine neue Deckschicht in Form eines Mergelbelages. Besondere Momente erlebten die Arbeiter als sie bei den Aushubarbeiten, keine 30 cm unter der Erdoberfläche, ein menschliches Skelett anschnitten. Zurzeit liegen bezüglich Herkunft und Alter des verstorbenen Menschen noch keine genaueren Erkenntnisse vor.
Zu den Höhepunkten bezüglich der Aktivitäten im Amphitheater dürfen sicher die Kinderkonzerte im September 2009 gezählt werden. Dank einem wunderschönen Wochenende besuchten unzählige Familien *Vindonissa* und durften sich der speziellen Atmosphäre im Amphitheater erfreuen. Auch das Militär machte uns mit Standartenübergaben wiederum die Aufwartung. Nebst einem Openair-Kino, einem Liedermacherfestival und der CVJM-Zulassungsprüfung diente die Anlage vielen Besuchern als Ort der Ruhe und Erholung.
Alle diese Tätigkeiten konnten neben den laufenden Restaurierungsarbeiten durchgeführt werden. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an die Bauunternehmung, Gebr. Sekinger AG, welche immer das notwendige Verständnis aufbrachte, laufende Arbeiten unterbrach und die Baustelle jederzeit in einem sauberen Zustand hielt.

Abb. 2: Armdicke Pappelwurzeln haben das Mauerwerk unterwachsen und führen zu Zerstörungen (Foto T+U AG).

Die Baumpflegemassnahmen und der «Amphi-Heuet» haben sich etabliert und wurden einmal mehr professionell organisiert. Das Betreuerehepaar Thomas und Sandra Sigrist haben sich wiederum ausgezeichnet eingesetzt für den Unterhalt der Anlage. Besten Dank allen Beteiligten, die sich um die Ruinenanlage bemühen.

Der Verwalter des Amphitheaters Vindonissa
Walter Tschudin

Zum Tod von Oswald Lüdin

Am 15. Dezember 2009 ist Oswald Lüdin wenige Wochen nach seinem 84. Geburtstag gestorben. Oswald Lüdin war über Jahrzehnte hinweg an der Erforschung von *Vindonissa* beteiligt. Er wurde am 9. November 1925 im Baselbiet geboren. Nach Abschluss der Schulzeit erlernte er das Handwerk des Steinhauers, besuchte anschliessend die Kunstgewerbeschule in Basel und war einige Jahre als freischaffender Bildhauer tätig.
Zunächst neben-, dann hauptberuflich arbeitete Oswald Lüdin seit 1953 auf Ausgrabungen als Geometer und Zeichner, bald auch als Grabungstechniker und Grabungsleiter. Sein Hauptbetätigungsfeld war das römische Windisch. Hier sammelte er Erfahrungen auf den Grabungen Breite (1953 und 1956), Oelhafen (1959), Jaberg (1960). Ab Mitte der 1960er-Jahre hatte er die örtliche Leitung diverser Grossgrabungen inne, beispielsweise bei den Grabungen Kirche Windisch (1964), Breite (1966), Scheuerhof (1967/68), Friedhoferweiterung (1967/69) und Keltengraben (1971).
Für die Kantonsarchäologie Aargau führte Oswald Lüdin in Baden von 1967 bis 1969 die Grabung «Stadhof» durch, bei der ein grosses römisches Thermalbad freigelegt wurde. Daneben besorgte er bei Kirchengrabungen die Planaufnahmen, so in Schafisheim (1956), Suhr (1956), Gränichen (1960), Seengen (1968) und Fislisbach (1969).
Von 1972 bis 1980 war Oswald Lüdin bei der Kantonsarchäologie Aargau angestellt. In dieser Zeit leitete er in Windisch die Grabung Breite (1973). Danach folgten vornehmlich Kirchengrabungen, beispielsweise in Frick (1973/74), Lengnau (1975), Auw (1976), Kölliken (1978) und Zofingen (1979/80).
Ab 1981 war Oswald Lüdin wieder freiberuflich tätig. Als Grabungsleiter und Zeichner arbeitete er auf Kirchengrabungen in den Kantonen Schwyz, Unterwalden und Luzern. Im Berufsverband des archäologisch-technischen Grabungspersonals engagierte sich Oswald Lüdin im Vorstand und gehörte der Prüfungskommission für Grabungstechniker an.
Ab 1973 betreute Oswald Lüdin innerhalb der Kantonsarchäologie Aargau angehende Grabungstechniker. Sein grosses Wissen im Bereich der Archäologie und Kunstgeschichte sowie sein philosophisches, weltoffenes und feinsinnig humorvolles Wesen machten ihn zu einem begnadeten Ausbilder und kameradschaftlichen Arbeitskollegen. Seinen jungen Mitarbeitern in den 1970er-Jahren war und bleibt er ein grosses Vorbild. (Fortsetzung S. 152)

Jahresrechnung 2009

	Rechnung 2009	
1 a) Vindonissa-Museum: Erfolgsrechnung	Fr.	Fr.
Gehälter	104 928.88	
Kiosk-Einkauf	30 314.19	
Porti	1 422.85	
Aktivitäten	32 733.20	
Café/Apéro	11 838.45	
Werbung	12 823.00	
Verwaltung	6 260.50	
Betriebskosten	28 359.35	
Verschiedenes	7 722.04	
Ausstellung	15 835.55	
Eintritte		17 686.80
Kiosk-Verkauf		38 602.30
Café/Apéro		13 616.10
Wanderkiste		1 250.00
Aktivitäten		50 679.96
Verschiedenes		16 937.71
Subventionen Stadt/Kanton		62 000.00
Beitrag GPV		10 000.00
Ausserordentlicher Beitrag GPV		45 000.00
Ertragsüberschuss	3 534.86	
	255 772.87	255 772.87
1 b) Vindonissa-Museum: Bilanz		
Kassa	768.25	
Post	33 422.24	
Bank	55 572.46	
Verrechnungssteuer	1 153.66	
Kiosk	15 000.00	
Ausgleichskonto GPV		17 041.16
Rückstellung Römertag 2010		10 000.00
Rückstellung Mobiliar Museum		2 098.55
Rückstellung Wartungsverträge Museum		26 127.75
Transitorische Passiven		8 400.00
Vermögen		42 249.15
	105 916.61	105 916.61
2 a) Gesellschaft: Erfolgsrechnung		
Zuschuss Museum	10 000.00	
Unterhalt Museum	2 163.05	
Beitrag an «Vindonissapark»	5 000.00	
Zinsaufwand/Kreditkommission	595.58	
Jahresbericht	12 960.05	
Verschiedenes	3 556.05	
Bibliothek	1 753.34	
Rückstellung Renovation	103 700.00	
Mitgliederbeiträge		31 003.30
Gönnerbeiträge		379.55
Beitrag Gemeinde Windisch		8 000.00
Miete Museum Kt. Aargau		103 700.00
Zinsertrag/Wertschriften-Ertrag		975.90
Ertragsüberschuss	4 330.68	
	144 058.75	144 058.75

2 b) Gesellschaft: Bilanz

	Rechnung 2009	
	Fr.	Fr.
Bank	248 909.69	
Verrechnungssteuer	781.02	
Ausgleichskonto GPV – Museum	17 041.16	
Bücher GPV	4 115.00	
Museum	1.00	
Umbau Museum	2 300 000.00	
Transitorische Aktiven	4 261.00	
Darlehen Stadt Brugg		1 400 000.00
Rückstellungen Renovation		1 063 048.00
Rückstellungen Publikationen		20 000.00
Rückstellung Jubiläumsbuch Prof. R. Fellmann		745.45
Rückstellung Pendente Baukosten		32 936.30
Vereinsvermögen		58 379.12
	2 575 108.87	2 575 108.87

Finanzbericht

Museum

Das Jahr 2009 war das erste vollständige Jahr seit dem Museumsumbau. Während die Eintritte innerhalb der Erwartungen blieben, übertraf das Ergebnis des Römertages dieselben bei weitem und half massgeblich mit, dass beim Museum kein Verlust entstand. Auf der anderen Seite schlugen die höheren Kosten für das Aufsichtspersonal durch die gestiegenen Sicherheitsanforderungen negativ auf die Museumsrechnung. Ohne ausserordentlichen Beitrag der Gesellschaft hätte der Museumsbetrieb nicht aufrechterhalten werden können. Hier müssen neue Finanzierungslösungen gesucht werden. Die beschränkten finanziellen Mittel zwingen zu haushälterischem Umgang und sorgfältiger Ressourcenplanung. Dem engagierten Museumsteam unter der Leitung von René Hänggi gebührt dafür ein besonderer Dank. Mit vielen guten Ideen und gelungenen Anlässen war das Museum weit über die Regionsgrenzen medial präsent.

Gesellschaft

Die Renovation des Museums konnte innerhalb der budgetierten Kosten abgeschlossen werden. Herzlichen Dank an die Baukommission und die Bauleitung für die sehr gute Planung und Begleitung des Umbaus. Die Mitgliederbeiträge und die anderen Erträge und Ausgaben blieben stabil.
Der Vorstand bedankt sich bei allen Einzel- und Kollektivmitgliedern, den Behörden des Kantons Aargau, der Stadt Brugg und der Gemeinde Windisch und allen anderen Gönnern für die grosszügige Unterstützung.

Mai 2010

Der Kassier
Urs Widmer

Revisionsbericht

Statutengemäss haben wir die uns vorgelegte Jahresrechnung pro 2009, umfassend die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 und bestehend aus

1. Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss: Fr. 3 534.86) und Bilanz Vindonissa-Museum (Bilanzsumme: Fr. 105 916.61)

2. Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss: Fr. 4 330.68) und Bilanz Gesellschaft (Bilanzsumme: Fr. 2 575 108.87)

geprüft und für richtig befunden.

Die ausgewiesenen Aktiven wurden lückenlos kontrolliert und die Übereinstimmung von Buchhaltung und Abrechnung festgestellt. Ebenso erfolgte eine vollständige Überprüfung von Belegen und Buchhaltung.

Wir empfehlen der Generalversammlung vom 16. Oktober 2010 die Jahresrechnung pro 2009 wie vorgelegt zu genehmigen, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit an den Kassier und Déchargeerteilung an den Vorstand.

Brugg, 27. Mai 2010

Der Revisor
Walter Kalt, Windisch

Publikationen von Oswald Lüdin in den Jahresberichten der Gesellschaft Pro Vindonissa (Jber. GPV):

- Grabung Jaberg 1960. Jber. GPV 1960/61, 5–20
- Nachträge zur Vindonissa-Forschung 1954–1960. Jber. GPV 1961/62, 47–56
- Die Ausgrabungen von 1964 in der Dorfkirche Windisch. Jber. GPV 1964, 15–31
- Ausgrabungen Königsfelden-Breite 1966. Bericht des Grabungsleiters Jber. GPV 1966, 16–31
- Die Ausgrabungen in Windisch 1967. Jber. GPV 1967, 31–50
- Ausgrabungen Windisch-Scheuerhof 1967/68. Jber. GPV 1968, 59–72
- Friedhof Windisch, Grabung 1969. Jber. GPV 1969/70, 56–72
- Friedhof Windisch, Grabung 1970. Jber. GPV 1969/70, 73–76
- Breite Windisch, Grabung 1971/72. Jber. GPV 1972, 21–26
- «Keltengraben» Windisch, Vorbericht der Grabung 1972. Jber. GPV 1973, 27–33
- Zum Andenken an Viktor Fricker. Jber. GPV 1976, 34–36
- Zur Gründung von Vindonissa. Jber. GPV 1977, 5–36 (zusammen mit Martin Hartmann)

Peter Frey, Kantonsarchäologie Aargau

Mitgliederbewegung

Bestand 1. Juli 2009	577
Zuwachs	20
Verluste (durch Todesfall 11)	29
Bestand 30. Juni 2010	568
Ehrenmitglieder	5
Lebenslängliche Mitglieder	64
Kollektivmitglieder	47
Einzelmitglieder	419
Studentenmitglieder	33

Zuwachs

Einzelmitglieder:
Akeret Örni, Basel
Baerlocher Jakob, Basel
Bertolaccini Luisa, Zürich
Brandenberg Beat, Wettingen
Carritiello Franco, Wettingen
Heising Alexander, Freiburg/Brsg
Kistler Silvia, Brugg
Lehmann Beat, Aarau
Liechti Eva, Effretikon
Mariotti Attilio, Brugg
Meyer Claudia, Scherz
Maurer Salome, Basel
Muheim Nora, Cham
Rechmann Renate, Heiligkreuzsteinach
Staub Markus, Brugg
Weigl Peter, Windisch
Widmer Denise, Unterentfelden
Zeller Thomi, Basel
Zumstein-Belart Johanna, Brugg

Kollektivmitglieder:
Karpf, Brack & Partner AG, Mellingen

Verluste

Todesfälle:
Huber Ernst, Minusio
Hug Walter, Küsnacht
Keller Werner, Windisch
Knecht Walter, Windisch
Koller Hans Reinhard, Windisch
Lang Walter, Brugg
Leuzinger Hansjörg, Riehen
Lindenmann Hanspeter, Brugg
Pfister Siegfried, Andelfingen
Schenk Hansrudolf, Aarau
Weidmann Max, Döttingen

Austritte:
18 Einzel- und Kollektivmitglieder